

sehr oft mit: „der liebe Gott“ gegeben; jedenfalls sollte das nicht übermäßig oft geschehen. Ein gutes Inhaltsverzeichnis, eine Zusammenstellung der Sonn- und Festtagsevangelien mit den dazu gehörigen Betrachtungen und ein alphabeticisches Register erhöhen die Brauchbarkeit des verdienstvollen Werkes.

Sarajevo.

P. A. Haizmann, S. J., Professor.

6) *Der Clerus und die sociale Frage.* Von Dr. Josef Scheicher. Zweite Auflage. St. Pölten, bei Johann Gregora. 1897. 273 S. Preis mit Postzusendung: gehftet fl. 1.40.

Das höchst lehrreiche Werk ist gewiss sehr geeignet, dem Geistlichen ein verlässlicher Rathgeber zu sein für sein sociales Wirken und für dasselbe ihn anzuregen. Die schwierigen und vielsach noch nicht genügend erfassten Probleme der socialen Frage sind hier gründlich erörtert, besonders ihr Zusammenhang mit den Grundsätzen der Moral, ihre Stellung zum Christenthume klargelegt. Gestützt auf seine reiche Erfahrung entwirft der Verfasser ein treues Bild der socialen Zeitlage und gibt eine eingehende Schilderung des betrübenden socialen Endes; auch die Ursachen desselben und die verschiedenen Versuche zur Linderung desselben werden untersucht. Als geeignet zu einer genügenden Reform erklärt der Verfasser die Bestrebungen und Grundsätze der christlich-socialen Partei; von dem Verhältnis derselben zur Kirche sagt er: „sie schätzt die Neuerungen der kirchlichen Autorität, hält sich strikte an dieselben, wenn jene als Lehrentscheidungen sich geben, behandelt sie mit Achtung, wenn dieselben nur als doctrinäre Anschauungen, also rein menschliche Fingerzeige, verlautbart werden, indem sie dieselben für ihre Detailverhältnisse, soweit sie anwendbar erscheinen, zur Richtschnur nehmen.“ Mit vollem Rechte betont der Verfasser auch, daß für die richtige Lösung dieser brennenden Frage der Clerus vor allem darauf hinwirken müsse, „dass der religiöse Glaube vertieft, die christliche Moral stets reiner bei und in allen werde, welche durch das Sacrament der Taufe der Kirche und ihm unterstehen.“ Der Inhalt ist kurz folgender: 1. Der Clerus und die sociale Frage (Er soll eine von den Feinden des Staatskirchenthums freie Kirche erstreben, und muß Stellung nehmen zur erwähnten Frage). 2. Bankerott in der Moral (Erringung der Reichthümer wird als einziger Menschenziwek angesehen, Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit ist geschwunden, dafür herrscht Selbstsucht). 3. Bankerott in der Socialpolitik (Gräßliche Ausbeutungen erzeugten eine trostlose Lage der Volksmassen). 4. Wirtschaftssysteme der Gegenwart: Liberalismus (für alles schrankenlose Freiheit, nur nicht für Gott und Kirche) und Communismus (will statt Privatcapital das Collectivcapital, alle Produktionsmittel „vergesellschaftlichen“, für gleiche Arbeit aller allen gleiche Genüsse bieten). 5. Beurtheilung der beiden Systeme vom Standpunkt der Moral aus. 6. Socialpolitische Prinzipien (Malthusianismus, gemeinschaftlicher Geschäftsbetrieb, Eingreifen des Staates). 7. Der Capitalismus (ein Gott und Menschen feindliches System, auf Ungerechtigkeit beruhend, muß fallen). 8. Palliativ-Heilmittel gegen den Capitalismus (Mercantilsystem, Schutzollsystem, Fachschulen, Armenpflege, Kunsteinrichtungen u. s. w.). 9. Forderalismus und Katholicismus. 10. Die Christischocialen.

Die Sprache wäre manchmal noch einer Verbesserung bedürftig; auch sollten Ausdrücke, wie „hierarchische Fischzüge“ und mehrere ähnliche unbedingt vermieden werden, da damit arger Missbrauch getrieben werden könnte. Das Buch verdient in hohem Grade Beachtung und Aufmerksamkeit, man kann vieles daraus lernen.

Dr. Seb. Plezler.

C) Ausländische Literatur.

Über die französische Literatur im Jahre 1898.

XXI.

Bibliotheca hagiographica antiquae et mediae aetatis. Bruxelles, Schepens. 8. 2 vol. 1200 p.